


Barbara-Post

Sie finden uns auch auf

facebook

A photograph of a winter landscape. In the foreground, a large evergreen tree is heavily laden with snow. In the background, snow-covered mountains rise under a clear blue sky. A small wooden building is partially visible in the lower left.

WIR WÜNSCHEN
EINE SCHÖNE
ADVENTSZEIT

Ausgabe 4/2020

Erntedankfest

St. Martin in
Coronazeiten

Frau Rausch
feiert 100.
Geburtstag

Vorwort der Einrichtungsleitung

Liebe Leserinnen und Leser der Barbarapost!

bereits jetzt bin ich mir sicher, dass kaum ein Weihnachtsfest uns so in Erinnerung bleiben wird, wie das kommende! Seit dem Frühling beschäftigen wir uns mit der Corona-Pandemie und auch Weihnachten 2020 wird den Stempel „CORONA“ erhalten.

Doch welchen Stempel auch immer wir Weihnachten verpassen, welche Hygienekonzepte wir dafür entwickeln und welche Herausforderungen sich uns in den Weg stellen werden – Weihnachten ist am 25. Dezember und wir werden das Fest miteinander begehen!

Anders als gewohnt! Kleiner, ja vielleicht einsamer als je zuvor! Doch die Botschaft aus dem Stall von Betlehem ist die Gleiche und trifft uns heute intensiver als noch vor Jahren. In diesen Tagen, die schon langsam auf Weihnachten hinweisen und die einer großen und größer werdenden Beschränkung unterliegen, fällt mir die Herbergssuche ein, bei der ich als Kind die Rolle des Heiligen Josef innehatte. Das kindliche Spiel von damals beschäftigt mich, weil Josef mit seiner hoch schwangeren Frau auf Anordnung des Kaisers in seine Geburtsstadt reisen musste, um sich registrieren zu lassen. Nicht nur, dass das Reisen in der damalige Zeit ohnehin schon sehr beschwerlich war, werden Maria und Josef wegen ihrer besonderen Situation, in „froher Erwartung“ zu sein, diskriminiert und überall abgewiesen.

Letztlich finden Sie einen Platz im Stall, der ihnen Schutz und Wärme bietet. Schutz und emotionale Wärme für unsere Bewohner zu bringen, ist eine unserer Aufgaben, der wir uns gerne Stellen.

Zusammen mit allen Mitarbeiter*innen wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Zufriedenheit und Gesundheit!

Jürgen Zapp & Cäcilia Stephani

**Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag
wünschen wir allen Jubilaren!**

Frau Marianne Wimmer	*08.12.
Frau Frieda Schweig	*13.12.
Herr Gerhard Buchhold	*18.12.
Herr Robert Staub	*20.12.
Herr Paul Schuck	*25.12.
Frau Frieda Schweig	*13.12.
Herr Gerhard Buchhold	*18.12.
Herr Robert Staub	*20.12.
Herr Paul Schuck	*25.12.

Frau Hatice Yildir	*02.01.
Herr Erhard Butz	*03.01.
Frau Christine Krupp	*10.01.
Frau Hedwig Posth	*11.01.
Herr Hans-Dieter Milde	*15.01.
Frau Liselotte Bachinger	*21.01.
Frau Hildegard Krötz	*25.01.
Frau Margot Emmerich	*26.01.
Frau Johanna Leismann	*27.01.

Frau Rita Theobald	*01.02.
Herr Edgar Klos	*10.02.
Frau Elfriede Reinersch	*19.02.
Herr Ulf Skarupa	*23.02.
Frau Ursula Funk	*24.02.
Frau Ursula Regitz	*28.02.



Frau Walburga Walle	*03.03.
Frau Hannelore Jaeckel	*06.03.
Herr Heinz Calisse	*09.03.
Frau Ursula Hoene	*21.03.
Frau Hilde Backes	*23.03.
Frau Ursula Kopp	*24.03.
Frau Edith Dillinger	*28.03.



Wir begrüßen unsere neuen Bewohner:

**Frau Walle Walburga
Frau Elfriede Reinersch
Frau Helene Weimerich**

und heißen Sie herzlich willkommen!

Ein regnerischer Nachmittag

Text: Diana Niederländer

Es ist Altweibersommer und wir hatten die ganze Zeit richtig gutes und sonniges Wetter hier oben auf der St. Barbarahöhe.

Ende September haben wir das erste mal am Wetter bemerkt, dass es langsam Herbst wird. Draußen ist es trüb und regnerisch.

Und was können wir machen, wenn wir drinnen bleiben müssen?

Wir versüßen uns den Nachmittag, mit frisch gebackenen Waffeln mit Sahne und Kirschen. Die Waffeln schmecken unseren Bewohnerinnen und Bewohnern immer sehr gut und da wird auch gerne mal eine mehr gegessen.

Fazit einer Bewohnerin war: „gell das macht ihr uns bald wieder?“

Und das haben wir sehr gerne versprochen und werden bald wieder Waffeln backen.



Erntedankfest

Text: Diana Niederländer



Wie so vieles in diesem Jahr, wird auch unser Erntedankfest etwas anders wie gewohnt gefeiert. Normalerweise feiern wir dies gebührend, mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, sowie unseren Mieterinnen und Mietern und unseren Ehrenamtlichen vom Förderverein. Das ging dieses Jahr nicht und deswegen musste das Fest kleiner sein, aber nicht ausfallen. Mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern haben wir einen Erntedankgottesdienst mit Pastor Matthias Scheer gefeiert.

Im Anschluss daran gab es einen kleinen Umtrunk mit Schmalzbrotchen, Wickelkranz und leckerem Traubensaft. Den Bewohnerinnen und Bewohnern hat der Nachmittag sehr gut gefallen. An dieser Stelle möchten wir uns bei Pastor Matthias Scheer für den schönen Gottesdienst bedanken.



St. Martin in Corona Zeiten

Text: Diana Niederländer

Jedes Jahr besuchen uns zu St. Martin die Kinder der Grundschule Auersmacher und ziehen mit ihren Laternen singend von Wohnbereich zu Wohnbereich.

Es war klar, dass dies in diesem Jahr nicht möglich ist. Wir haben dennoch mit der Grundschule zusammen überlegt wie man den Bewohnern und Kindern trotzdem eine Freude machen kann. Die Kinder sind zu uns spaziert mit ihren Laternen und haben sich im Abstand vor dem Mehrzweckraum aufgestellt. Ihre Laternen haben sie schön hoch gehalten damit man diese gut sehen konnte. Sie haben auch das Martinslied gesungen und sind dann um das Haus zur Cafeteria und haben sich dort wieder aufgestellt und erneut gesungen.

Unsere Bewohner haben wir aufgeteilt. Jeder Wohnbereich ein Raum und auf Abstand. Die Bewohner haben die Kinder durch die Fensterscheiben gesehen und sich sehr über deren Gesang gefreut und mit dem Applaus nicht gespart. Man hat freudige Gesichter gesehen, bei den Bewohnern und den Kindern.

Wir hoffen, dass die Kinder im nächsten Jahr wieder kommen und sie dann wieder über die Wohnbereiche ziehen dürfen um zu singen.



Eine kleine Überraschung....

Text: Diana Niederländer

....hat sich unser Förderverein der St. Barbarahöhe überlegt. Sie wollten unseren Heimleiter Herrn Jürgen Zapp überraschen, weil er im November 50 Jahre alt geworden ist. Anlass ihm eine kleine Freude zu bereiten und so danke zu sagen für die gute Zusammenarbeit.

Herr Zapp hat sich sehr darüber gefreut und Ihnen gesagt, dass er sehr gerührt ist über die Geste der Aufmerksamkeit und er hoffe und wünsche, dass wir und der Förderverein weiterhin gut zusammen arbeiten werden, ganz im Sinne der Bewohner und Bewohnerinnen, sowie der Mieter und der Mieterinnen.

Wir hoffen, dass sobald Corona es zulässt, wir uns wieder Treffen können, um gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen zu planen und umzusetzen.

In diesem Jahr war aufgrund der Pandemie vieles nicht möglich, wo unser Förderverein uns normalerweise tatkräftig unterstützt, wie z. B. das Wänsche, das jeden Donnerstag über die Wohnbereiche fuhr und die Bewohner mit Kleinigkeiten versorgte. Das fehlt nicht nur unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern auch den Mitgliedern des Fördervereins.



Das Christkind feuert den Ofen an

Text: Diana Niederländer

Wenn die Tage kürzer werden und es draußen früher dunkel wird, kann man oft am Himmel die Sonne untergehen sehen. Dieser ist dann in den herrlichsten Rottönen gefärbt. Hier oben auf der St. Barbarahöhe sieht das immer sehr schön aus.

Unsere Bewohner sagen dann oft: „Schau mal das Christkind feuert den Ofen an und backt Plätzchen“.

So haben wir es auch gemacht, allerdings am Vormittag. Und entstanden sind lecker Plätzchen wie Heidesand, Spritzgebäck, Zimtwaffeln und Lebkuchen. Der frische Duft zog durch das ganze Haus und lockte so manchen Bewohner aus dem Zimmer. Auch genascht wurde und die Plätzchen wurden für sehr gut befunden.



Frau Rausch feierte ihren 100. Geburtstag

Text: Diana Niederländer



Schon Tage vorher waren wir am planen und organisieren, damit die Überraschung zum 100 Geburtstag gelingt. Unsere Bewohnerin Frau Rausch ist am 26.11.1920 geboren und wir durften mit ihr zusammen ihren 100 Geburtstag feiern. Und das ist nicht einfach, gerade in Zeiten wo Abstand und Hygieneregeln eingehalten werden müssen.

Aber uns ist es gelungen. Bevor sie aufgestanden ist, haben wir ihre Zimmertür, ihren Sitzplatz und das Umfeld um ihren Platz festlich geschmückt. Frau Rausch hat sich sehr darüber gefreut, das wir mit ihr den Tag gemeinsam gefeiert haben. Sie lächelte als wir ihr alle ein Ständchen gesungen haben. Sie staunte über ihre Torte, die Geschenke die sie bekommen hat und über die Rede die Herr Zapp gehalten hat freute sie sich mit einem schmunzelnden Lächeln im Gesicht. Er fand genau die passenden Worte, die ihr heute sehr gut getan haben. Danke allen, die diesen besonderen Geburtstag geplant und mitgefeiert haben.



Unsere Adventsfeier

Text: Diana Niederländer

Seit 9 Jahren findet nun unsere traditionelle Adventsfeier am Samstag vorm 1. Advent statt. Normalerweise feiern wir diese im Mehrzweckraum. Dazu gibt es stimmungsvolle Livemusik und vieles mehr. In diesem Jahr haben wir die Adventsfeier auf den Wohnbereichen gefeiert. Anders wie wir es gewohnt sind. Aber wir machen aus jeder ungewöhnlichen Situation das Beste.

In den Tagen vorher haben wir begonnen die St. Barbarahöhe zu schmücken. Am eigentlichen Tag wurden dann nur noch die Tische liebevoll geschmückt von den Damen der Sozialen Begleitung. Wir haben dann am Nachmittag gemeinsam bei Kaffee, Kuchen, Weihnachtsgebäck, Lebkuchen, Punsch und Glühwein, zusammen gesessen und gefeiert. Gut gesättigt lauschten die Bewohner dann den Geschichten und Gedichten die von den Damen der Sozialen Begleitung vorgetragen wurden. Gemeinsam wurden Adventslieder gesungen. Und schwupp war es schon später Nachmittag. Die Zeit verging sehr schnell. Und man sah in viele zufriedene und glückliche Gesichter. Herzlichen Dank allen für diesen schönen besinnlichen Nachmittag am Vorabend des 1. Adventes.





Foto: Adobe Stock

REZEPT KLASSISCHER GLÜHWEIN

- 8 Kardamomkapseln
- 10 Nelken
- 10 Pimentkörner
- 1 Tl Koriandersaat
- 4 Sternanis
- 1 Tl Anissaat
- 1 l Rotwein TROCKEN
- 3-4 Orangenscheiben
- 1 Stange Zimt
- 5 EL Zucker

VIEL SPASS BEIM
NACHKOCHEN.....

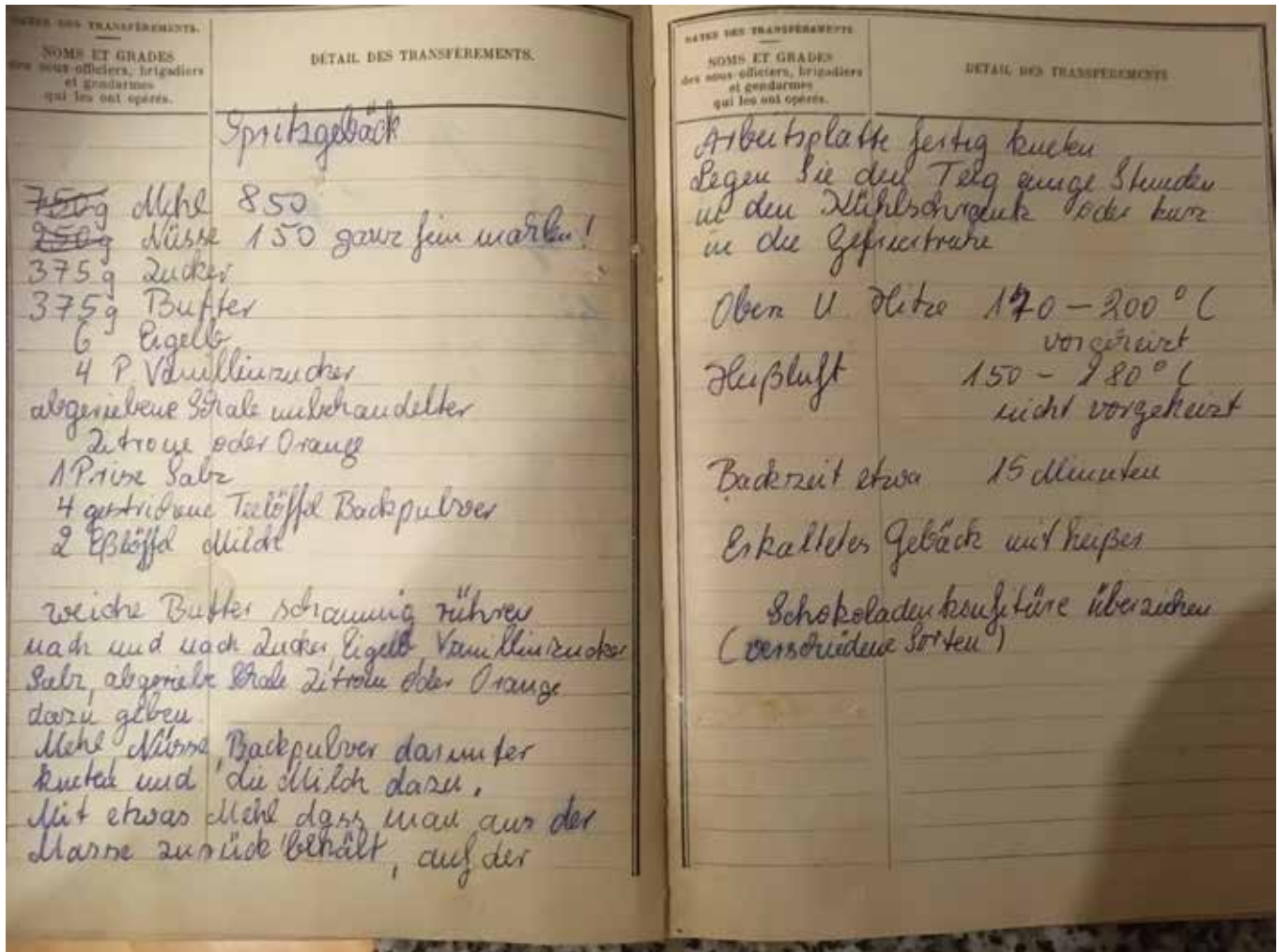
Kardamomkapseln mit der breiten Seite eines großen Messers aufdrücken. Kardamom, Nelken, Piment, Sternanis, Zimtstange, Koriander und Anissaat in einen Teebeutel oder in ein kleines Teesieb geben.

Rotwein und 500 ml Wasser mit den Gewürzen zugedeckt erhitzen. Inzwischen die Orange heiß abwaschen, trocknen und in 1 Zentimeter dicke Scheiben schneiden. Zum Wein geben und zugedeckt bei mittlerer Hitze 15 Minuten ziehen lassen.

Zum Schluss den Glühwein nach Belieben mit Zucker abschmecken.

Spritzgebäck

Text: Diana Niederländer



Seit einigen Jahren backen wir unser Spritzgebäck nach dem Handgeschriebenen Rezept einer Bewohnerin. Sie machte früher zuhause immer für den besseren Geschmack einen guten Schuss Rum in den Teig.



Barbaratag

Text: Diana Niederländer



Tradition ist es am Barbaratag in den Garten zu gehen. Zu einem kahlen Kirschbaum (Apfelbaum, Forsythienstrauch) und sag: Kurz ist der Tag, grau ist die Zeit. Der Winter beginnt, der Frühling ist weit. Doch in drei Wochen, da wird es gescheh'n: Wir feiern ein Fest, wie der Frühling so schön. Baum, einen Zweig gib du mir von dir! Ist er auch kahl, ich nehm ihn mit mir! Und er wird blühen in leuchtender Pracht Mitten im Winter, in der heiligen Nacht.

Gebet:

Mauern waren um dich gezogen düster und drohen Licht und Leben abwehrend. Doch die Botschaft ist zu dir gedrungen durch Steine und Mauern hindurch und hat dein Herz angerührt. Und als du dein Leben verlorst um deines Glaubens willen da bist du eingetaucht in ein neues Licht aufgeblüht zu neuem Leben. Wie dieser starre Zweig den wir schneiden die dunkle Hülle aufbricht und uns neues Leben verheißt: Aus Hoffnungslosigkeit wächst neue Hoffnung aus Ängsten bricht Freude und Zuversicht auf aus den eingestürzten Mauern grünt das Leben.



Geistliches Wort

von Pfarrer Gerd Schroer

Liebe Leserinnen und Leser der St. Barbara Post!

Wir gehen in die Advents- und Weihnachtszeit. Alles ist dieses Jahr ganz anders. Das befremdet uns. Wie gerne schmücken wir die Häu-ser, Gemeinschaftsräume und Flure, backen die Plätzchen und zün-den Lichter am Adventskranz an.



Eine Frau sagte nach dem Gespräch: „Dann hoffe ich, dass wir uns nächste Woche gesund wiedersehen.“ Diese ängstliche Zuversicht begleitet uns in diesen Tagen. Die strengeren Coronaregeln werden uns in den nächsten Wochen begleiten.

Ich wünsche uns den Mut, Weihnachten anders zu erleben und zu feiern. In dieser schwierigen Zeit ist bisher auch deutlich geworden: wir sehen viele Hoffnung- und Friedenszeichen: Menschen helfen ei-nander in der Nachbarschaft, Menschen reden und trösten bewusst einander am Telefon oder per Videobotschaft. Sie zeigen, wie wichtig sie einander sind. Dabei werden neue Wege gegangen. Die Medien und Kommunikationsmöglichkeiten werden ausgebaut. Viele helfen mit ihrem Beruf, dass Menschen gepflegt, Kranke versorgt, und Einsame begleitet werden. Neue Perspektiven und Abläufe für Zukunft, die im Gespräch jahrelang stillgestanden haben, eröffnen sich für die, die die Diskussion suchen.

Andere leiden unter dem Ist-Zustand. Erschreckend und beängsti-gend, wenn Gasthäuser schließen und eine Bewirtung verboten ist. Der „lockdown“ zwingt viele so zu leben, wie sie es eigentlich nicht wollen. Viele wehren sich dagegen. Eine schwe-re Zeit ist das für uns, da die Impfstoffe zur Zeit nicht zur Verfügung stehen für die, die ja dazu sagen und sich impfen lassen möchten. Es gilt: Einschränkungen hin-zunehmen, sich selbst einzuschränken, geduldig zu sein mit sich selbst und seinem Nächsten. Der Staat will schützen mit der ihm obliegenden Gesundheitsfürsorge und der (wissenschaftlich begründe-ten) Wahrscheinlichkeit, dass diese Maßnah-men Schlimmeres verhindern.

Die sozialen Kontakte sind auf ein Minimum reduziert.
Halten wir durch, geben aber auch der Spiritualität Raum.

Mit dem auf dieser Seite abgedruckten Gebet wünsche ich Ihnen al-len, dass Gottes guter Geist Sie trägt in dieser schwierigen Zeit. Dass er mit Trost und Geduld uns begleitet, wo wir erleiden, was wir nicht verändern können und nicht in unserer Hand steht. Dass er uns be-freit, das anzugehen, was uns möglich ist. Beiden wünsche ich uns: Bleiben Sie gesund. Unser Glaube stärke uns, den Weg durch schwierige Zeiten zu gehen. Bei allem Rückblick mit Wehmut bewahre er uns in Veränderungen und erhalte bei allen den Respekt voreinander, die Anerkennung und das Miteinander im Blick auf die sich verändernde Zukunftsperspektive. Maria und Josef, sie klopfen immer wieder an auf ihrem Weg der Herbergsuche. Lass auch uns das Anklopfen bei Gott und bei den Menschen auf der Suche nicht verlernen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Gerd Schroer, Pfr.

**Barmherziger Gott,
wir möchten uns dir öffnen,
wir sehnen uns danach,
dass du in unser Leben trittst
und vieles anders wird bei uns.
Aber es fällt uns so schwer,
zur Ruhe zu kommen
und dir und deinem Wort Raum zu geben.
Wir sehen, was alles noch getan werden müsste,
und sind am Ende oft mehr erschöpft als erfüllt
durch das, was wir von der Adventszeit erhofft haben.
Darum bitten wir dich:
Sende uns deinen Heiligen Geist,
damit wir das rechte Maß finden
für Ruhe und Aktion, für Reden und Stille
und für die Zeit, die wir brauchen
für uns und für dich.
(Reformierte Liturgie, 117 f.)**

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:
Caritas Seniorenzentrum
St. Barbarahöhe 1
Auersmacher
St.-Barbara-Höhe

66271 Auersmacher

Tel. 06805/39-0
Fax: 06805/39-109

Internet:
www.st-barbarahoehe.de

Verantwortlich:

Dipl. Theologe
Jürgen Zapp
Heimleitung

Redaktion & Layout
Stephanie Ballas

Auflage 500 Stück

**Alle Gottesdienste
entfallen bis auf weiteres!**



*Du bist nicht mehr da,
wo du warst,
aber du bist überall,
wo wir sind.*

Wir trauern um unsere Verstorbenen:

Frau Christine Lyrmann	† 18.09.2020
Frau Lieselotte Mettel	† 09.10.2020
Frau Katharina Eisner	† 10.10.2020
Herrn Karl Weilhammer	† 20.10.2020

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!